

Links für ausbildungsinteressierte Betriebe

Das duale Bildungssystem ermöglicht Jugendlichen eine breit angelegte, hochwertige berufliche Qualifikation und sichert Unternehmen den Fachkräftenachwuchs für die betriebliche Zukunft. Wenn Sie sich als Unternehmen überlegen, Ausbildungsbetrieb zu werden, finden Sie hier einige Links, die Ihnen den Einstieg erleichtern können. Sie finden außerdem Hinweise, worauf Sie beim Umgang mit Auszubildenden mit Flucht- oder Migrationsgeschichte achten sollten.



Ausbildung im Fokus: Die „Allianz für Aus- und Weiterbildung“ räumt der betrieblichen Ausbildung in Deutschland einen zentralen politischen Stellenwert ein. Um ihre Attraktivität in Wirtschaft und in der Gesellschaft zu steigern, hat die Bundesregierung 2014 das Bündnis ins Leben gerufen. Seitdem fördert die Allianz aus Kammern, Verbänden und Ministerien das „Erfolgsmodell“.



Gute Gründe auszubilden: Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) stellt auf der Website die Vorteile, die rechtlichen Grundlagen und die wichtigsten Aspekte der dualen Ausbildung dar. Von der Eignung der Ausbildungsstätte über den Ausbildungsvertrag bis zum Ausbildungszeugnis sind hier viele Informationen auf einen Blick zu finden.



Ausbildungsbetrieb in Bayern werden: Auf der Plattform BerufsOrientierungBaYern (BOBY) erfahren Unternehmen, wie sie sich in Bayern als Ausbildungsbetrieb qualifizieren können. Voraussetzungen, die ein Betrieb und sein Personal mitbringen müssen, werden hier verständlich erklärt und mit Stufen der Betriebszulassung, Tipps und weiteren Links zur betrieblichen Berufsausbildung ergänzt.



Wann und wen darf ich ausbilden?: Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) informiert über Grundlagen der dualen Ausbildung aus Unternehmenssicht. Fördermaßnahmen, Voraussetzungen und Checklisten für ausbildungsinteressierte Betriebe sowie Faktoren, die die Betriebe im Vorfeld bedenken müssen, werden hier beschrieben und mit Verweislinks hinterlegt.



Wie hoch ist die Ausbildungsvergütung?: Für alle Ausbildungsverträge, die ab dem 1. Januar 2020 abgeschlossen wurden und bei Betrieben, die keiner Tarifbindung unterliegen, gelten bundeseinheitlich feste gesetzliche Regelungen. Die geltenden Untergrenzen der „Mindestausbildungsvergütung“ sind z. B. bei Bundesinstitut für Berufsausbildung (BIBB) nachzulesen.



Was kostet den Betrieb ein Azubi?: Die Deutschen Handwerkszeitung bildet eine Kosten-Nutzen-Analyse von Azubis ab. Kosten und Erträge sind je nach Betriebsgröße oder Branche unterschiedlich. Eine nach Ausbildungsberufen sortierte Auflistung über anfallende Ausgaben verschafft einen guten Richtwert für angehende Ausbildungsbetriebe.



IHK informiert: Eine zentrale Informationsstelle für Betriebe sind die Kammern. Ein gutes Beispiel mit wichtigen Informationen für Ausbildungsbetriebe finden Sie auf der Website der IHK Niederbayern. Sie können sich einen guten Überblick zu Themen verschaffen, die für einen Ausbildungsbetrieb relevant sind, zudem finden Sie verschiedene Links und Ansprechpersonen.



Leitfaden zum Umgang mit Geflüchteten: Die DIHK bietet in dieser Broschüre umfangreiche Informationen rund um das Thema Arbeitsmarkt und Integration von Geflüchteten. Hier erfahren Sie z. B., welche Planungssicherheit Betriebe vor dem Hintergrund des Aufenthaltsstatus haben und welche Aspekte bei der Berufsbildung der Zielgruppe zu beachten sind.



„Unternehmen integrieren Flüchtlinge“: Das zentrale Portal zum Thema der Integration Geflüchteter gibt u. a. Tipps für Unternehmen beim Start in die Ausbildung. Das deutschlandweite Netzwerk ist eine wichtige Anlaufstelle und Wegweiser für Ausbildungsbetriebe. Online-Seminare, Netzwerktreffen und umfangreiche Angebote zur Integration migrantischer Mitarbeiter*innen sind hier zu finden.



DIHK-Ausbildungsumfrage 2025: Mehr Betriebe denn je suchen vergeblich nach Azubis. Immer mehr Betriebe reduzieren ihr Ausbildungsangebot, obwohl der Fachkräftenachwuchs für die Zukunft essenziell bleibt. Mehr als die Hälfte der Befragten sieht in Auszubildenden aus Drittstaaten eine wertvolle Chance. So einige Ergebnisse der Online-Umfrage bei Ausbildungsbetrieben im IHK-Bereich.



Pflichten eines Ausbildungsbetriebes: Die Bundesagentur für Arbeit (BA) hat auf dieser Website noch einmal übersichtlich zusammengestellt, an was Ausbildungsbetriebe denken müssen - beispielsweise die Inhalte des Ausbildungsvertrags, welche Inhalte bei einer Ausbildung zu vermitteln sind oder wer Ausbilder oder Ausbilderin in einem Betrieb werden darf.



Azubi-Recruiting-Trends: Betriebe, die ausbilden wollen, können sich in den jährlichen Studien der Verlage U-Form Gruppe informieren, wie die junge Generation nach Ausbildungsplätzen sucht und welche Erwartungen sie an Unternehmen stellt. Die Studien liefern Hinweise, wie Betriebe ihre Attraktivität steigern und Abbrüchen vorbeugen können.



Azubi-Report: Der Report eines der reichweitenstärksten Ausbildungsportale in Deutschland liefert Betrieben Einblicke darin, wie Jugendliche heute Ausbildung wahrnehmen. Gleichzeitig zeigt er, wie stark KI bereits die berufliche Orientierung verändert und dass viele Jugendliche KI-Tools wie Chat-GPT aktiv für ihre Zukunftsplanung nutzen.

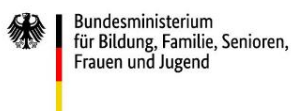


Rolle des Mittelstands: Eine Analyse der KfW-Research zeigt, warum die duale Ausbildung für die Fachkräftesicherung in Deutschland wichtig ist. Sie hebt hervor, dass über 90 % aller Auszubildenden vor allem bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) lernen. Damit bietet die Analyse Orientierung, um eigene Ausbildungsstrategien zu überprüfen.

Die Ausbildungsberater*innen der Kammern kommen in die Betriebe, informieren und beraten Sie über die Berufsausbildung. Sie prüfen und überwachen zudem die Eignung der Ausbildungsstätte und des Ausbildungspersonals. Die IHKs, HWKs und die Kammern der Freien Berufe sind somit Ihre erste Anlaufstelle!

KAUSA-Landesstelle Bayern: www.kausa-bayern.de

Gefördert vom:



Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Unterstützt durch:

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration

